B3

BAU MEISTER

März — 16

113. JAHRGANG

Das Architektur-Magazin

+

PETER HAIMERL
HERZOG & DE MEURON
PÁLMAR KRISTMUNDSSON
KSP JÜRGEN ENGEL ARCHITEKTEN
MARTE.MARTE
PHILIPP MEUSER
JOSEP MARÍA MONTANER
OMA
R3 ARCHITETTI
ZANDERROTH

Rotterdamer Würfelspiel

...

ODER WARUM GUTE ARCHITEKTUR KLUGE BAUHERREN BRAUCHT

D 15 EURO
A,L 17 EURO
I 19,50 EURO
CH 23 SFR

4 194673 015006 03

MEHR ZUM THEMA LESEN SIE IN UNSEREM BLOG.
BAU MEISTER. DE

Pulsierendes Farbwirrwarr

Wie unerforschte Wesen in den Tiefen der Meere: „1.8“ lautet der Titel einer neuen Installation der US-amerikanischen Künstlerin Janet Echelman, die derzeit weit über dem Oxford Circus, dem hochfrequentierten Knotenpunkt der britischen Hauptstadt, schwebt.
Im Rahmen des Lichtfestivals „Lumiere London“, das Mitte Januar stattfand, installierte die Künstlerin das luftig-leicht wirkende Membran. Die eigentliche Malerin stellte bereits ähnliche Skulpturen in Prag, Washington D.C. und Amsterdam aus: Eine weiche, voluminöse Netzskulptur, aus geflochtenen Kunststofffasern zusammengesetzt, reagiert auf wechselnde Wind- und Wetterverhältnisse und wirft tagsüber eigenartige Schatten auf die Kreuzung – bei Nacht wird die Installation mit wechselnd farbigem Licht angestrahlt. Der Name der Installation leitet sich von der Anzahl an Mikrosekunden ab, um die sich ein Tag auf der Erde als Resultat des Erdbebens und Tsunamis in Japan im Jahr 2011 verkürzt hat: 1.8. Inspiriert von Tsunamiwellen, die sich über den gesamten pazifischen Ozean bewegen, verformte Echelman Daten der NASA mit Hilfe einer Software zu einem skulpturalen Objekt.
Sobald es dunkel wird, können Passanten via WLAN Farben auswählen, die auf die Oberfläche der Skulptur projiziert werden, so entsteht ein Farbwirrwarr. Die Aussage: Wir sind miteinander vernetzt, beeinflussen einander, sind nicht allein auf diesem Planeten.

Text Sophie Charlotte Hoffmann

FOTO: JANET ECHELMAN